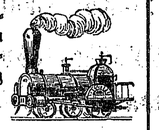
Akkord über Geleiseunterhaltung.



Die Arbeiten zur Geleise-Unterhaltung im **Bauamtsbezirk Schorndorf,** nemlich das Krampen 2c. der Strecken- und Bahnhofgeleise, die Auswechslung von Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug u. s. w. im Jahr 1883, werden am

Donnerstag den 7. Dezember d. J.

auf dem Bauamtsbureau in mündlichem Akkord vergeben u. zwar:

Strecke: Cannstatt-Schorndorf
von Morgens 10 Uhr an nach Ankunft von Zug 623,
Strecke: Schorndorf-Unterböbingen
von Morgens 8¾ Uhr an nach Ankunft von Zug 622,

wozu tüchtige und mit der Arbeit wohlvertraute Liebhaber eingeladen werden. Die Preise und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle wie bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Schorndorf, den 1. Dezember 1882. 2₁

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.
Wundt

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, Halzweh, Blutspeien 2c.
leidet, findet durch den ächten rheinischen
Trauben-Brust-Honig
schnelle und sichere Hilfe und Linderung. Zu haben unter Garantie in Schorndorf bei **G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

Schorndorf.
Ich empfehle mich im **Ausschaffen,** und gehe auch aufs Land hinaus.
Bühler. Schuhmacher.

Unterurbach.
Einen noch ganz neuen **Strohstuhl** hat billig zu verkaufen
Friedrich Zehnder, Bauer.

In schönster Auswahl empfiehlt billigst
Muffquasten, Muffhalter, Leder-, Pelz- und Buxkinhandschuh, letztere zu herabgesetztem Preis
4₁ **Fr. Haußler,** Kürschner.

Kalender in großer Auswahl
wie auch Hebel's Rheinländ. Hausfreund empfiehlt
3₃ **Paul Kohler.**

Benzinleuchter
nebst dembazu erforderlichen Benzin empfiehlt
2₂ **C. Sauer,** Flaschner.

TURN-VEREIN.
Heute **Samstag** Abend 7½ Uhr
Versammlung im Local.
Besprechung über eine
Weihnachtsfeier.
Der Vorstand.

Hosenträger, Kravatten, Shlipse, Hemdkragen, Damentäschchen billigst bei
4₁ **Fr. Haußler,** Kürschner.

Kaffee pr. ℔ von 80 ₰ an bis zu den feinsten Sorten, ebenso sehr preiswürdigen **Reis** empfiehlt billigst
B. Birkel.

1500 Mark hat sogleich auszuleihen
Stadtförster **Fischer.**

Einen schönen **Kochofen** verkauft
Maurer, Nagelschmied.

Back- Tag
Brügel.

Miethverträge empfiehlt die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste
am 1. Advent (3. Dez.) 1882.
Abendmahl.
Opfer für den Gustav-Adolf-Verein.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Bei der vom 10. bis 21. Nov. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzdienstprüfung ist unter anderen der Kandidat Albert Seeger von Schorndorf für befähigt erkannt und zum Finanzreferendär zweiter Klasse bestellt worden. (St.-A.)

Tages-Begebenheiten.

Beutelsbach und Schnaith. Am gestrigen Feiertag hielt Herr Präsident Hofacker in beiden Orten längere Vorträge über landständische Fragen in der abgelaufenen und künftigen Wahlperiode. Ungeachtet der in der Umgegend stattgefundenen Jahrmärkte, die die Remsthäler gerne frequentiren, waren beide Versammlungen von einflußreichen Männern in erheblicher Zahl besucht, die mit den Vorträgen durchaus einverstanden waren. Man erwartet hier einstimmige Wahlen, da das Vertrauen zu dem bisherigen Abgeordneten ganz allgemein ist. Zum Abschied ertönten noch wiederholte Rufe „Hoch", die Männergesangvereine [Silcherverein] brachten Ständchen, für die Herr Hofacker gerührt dankte. Nach Alle dem wird die Wahl verlaufen, ganz wie es von Anfang an angenommen wurde.

Künzelsau, 27. Nov. Gutsbesitzer Weber in Unterhof Gemeinde Gaisbach wurde dieser Tage in nicht geringen Schrecken versezt. Sein Kindsmädchen hatte eine neue kupferne Bettflasche fest verschlossen in den heißen Ofen gestellt. Plötzlich thats einen furchtbaren Knall, die Bettflasche war zersprungen, hatte den Ofen total zerstört, alle Fenster im Zimmer waren zertrümmert ja sogar die Riegelwände hinausgeschlagen. Glücklicherweise blieben das Kindsmädchen und das seiner Obhut anvertraute kleine Kind, die beide im Zimmer waren, unversehrt.

Mannheim, 28. Nov. (Feuersbrunst.) Die Pechfabrik von Weil auf Lindenhof steht in Flammen.

Neustadt a. H., 29. Nov. Drei Viertheile der Stadt stehen einen Meter hoch unter Wasser. Mindestens dreitausend Personen mußten ausquartirt werden. Die Verbindung in den verschiedenen Stadttheilen ist durch achtzehn Kähne hergestellt. Die Noth ist sehr groß. Das Wasser nimmt langsam ab. Einige Häuser sind eingestürzt.

Düsseldorf, 29. November. Halb Düsseldorf steht unter Wasser, da auch die Düssel austrat. Das Wasser steht in vielen Straßen 6 Fuß hoch. Die Noth ist groß. Ein Neubau ist eingestürzt.

Rüdesheim, 28. Nov. Die Höhe des Rheins beträgt 6,36 M. Das Wasser wächst immer noch langsam an.

Vom deutschen Kronprinzen als Schulmeister erzählt das Berl. Tgl.: Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin besuchen alljährlich wiederholt und stets unangemeldet die Schulen in den beiden ihrer Gutsherrschaft angehörenden Dörfern Bornstedt und Eiche. So hatte auch der Prinz am 22. Nov. dem Unterricht der 3. Klasse der Bornstedter Schule längere Zeit beigewohnt, um den neu berufenen Lehrer und seine Unterrichtsweise kennen zu lernen; der hohe Herr wollte alsdann nur noch einen Blick in die 1. Klasse werfen, als plötzlich der Briefträger mit einer Depesche an den Lehrer Mathias eintrat, durch welche derselbe an das Sterbebett seiner Mutter berufen wurde. Der Kronprinz forschte nach dem Inhalt der Depesche und erklärte sofort dem Lehrer, daß derselbe unverzüglich abreisen müsse, um noch den letzten Wunsch seiner Mutter zu erfüllen. „Aber meine Klasse . . . die Kinder" — stammelte der Lehrer. „Gehen Sie," antwortete der Prinz, „die werde ich übernehmen, bis um 11 Uhr der Hr. Prediger kommt; eilen Sie nur, daß Sie Ihre gute Mutter womöglich noch lebend antreffen." Und so übernahm der Kronprinz das Amt des Lehrers und prüfte die Kinder von 11—12 Uhr in der Geschichte der Reformation. Nachdem der Prinz um 11 Uhr die Kinder dann entlassen, fuhr er bei dem Pastor und Schulinspektor vor, machte demselben Mittheilung von der plötzlichen Abreise des ersten Lehrers und zeigte gleichzeitig an, daß er noch beim Konfirmandenunterricht zugegen sein wolle. Und so geschah es: Noch 3 Viertelstunden folgte er mit Aufmerksamkeit dem Unterricht, lobte zwar die Leistungen, tadelte aber den abgenutzten Zustand von Bibeln, die auf seinen Befehl und auf seine Kosten sofort erneuert werden sollten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 143. Dienstag den 5. Dezember 1882.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.
Montag den 11. Dezember

aus „Glasklinge" Hut Steinenberg: 17 Loose gemischtes Reisig. Um 10 Uhr im Schlag.

Revier Plochingen.

Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf.
Mittwoch den 13. Dezbr.

aus Kuhplatz Alter Geiger, Neunbrunnen, Probst 2c. 2c. 116 Eichen mit 259 Fm., 15 Buchen mit 20 Fm., Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Bahnhof Eberebach, oder 8 Uhr bei der Königseiche oberhalb Büchenbronn.

Schorndorf.

Eichen-Verkauf.
Am **Montag den 11. Dez. d. J.**

werden vom Spitalwald Fliegenhof: 38 Eichen und Eichenabschnitte verkauft mit 69,0 Fm. Zusammenkunft zum Vorzeigen früh 9 Uhr auf dem Fliegenhofsträßle, zum Verkauf um 10½ Uhr in der Krone in Baiereck. Abfuhr günstig.
2¹ **Hospitalpflege.**

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten † Personen sind, wenn solche bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen,
binnen 6 Tagen
hieher anzumelden.

Schorndorf, den 2. Dezbr. 1882.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Gerhab, Johannes, led. Weingärtner.
Weegmann, Gotthilf David, Schull. Wtw.

Oberurbach.
Gerlach, Christine Sofie, ledig.
Teufel, alt Johann, Weingärtner.
Rath, Christine Barbara, ledig.
Lang, Gustav, Fabrikarbeiters Frau.
Stöckle, Gottlieb, Weingtr.

Unterurbach.
Bantel, Johann Wilhelm, Schuhmachers Eheleute, Vermögens-Abscheidung.

Steinenberg.
Ehmann, David, Weingtr.

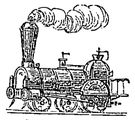
Fr. Mahle, Schneider,
empfiehlt Musterauswahl in **Winter- & Ueberzieher-Stoffen** bis zu den feinsten, sowie eine Parthie **Stoffe** zu Weihnachtsgeschenken passend.

Schorndorf.
Eine freundliche **Logie** für eine stille Familie hat noch auf Lichtmeß zu vermiethen.
D. Strählen.

Schwarze rein wollene Cachemires
außerordentlich preiswürdig
105/110 ctm = 7/4 breit Meter ℳ 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80
120 ctm = 8/4 breit Meter ℳ 1.60, 1.80, 2.—, 2.10, 2.20, 2.50, 2.80, 2.90, 3.—, 3.10, 3.30, 3.40, 3.70, 3.80, 4.—, 4.20, 4.30, 4.50 und 5.— empfiehlt
E. Breuninger
v. C. L. Ostermayer
Münzstraße Nr. 1.
10₁₀ **Stuttgart.**

Sonntag Abend gieng ein **Pelz** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Akkord über Geleiseunterhaltung.



Die Arbeiten zur Geleise-Unterhaltung im **Bauamtsbezirk Schorndorf,** nemlich das Krampen 2c. der Strecken- und Bahnhofgeleise, die Auswechslung von Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug u. s. w. im Jahr 1883, werden am

Donnerstag den 7. Dezember d. J.

auf dem Bauamtsbureau in mündlichem Akkord vergeben u. zwar:

Strecke: Cannstatt-Schorndorf
von Morgens 10 Uhr an nach Ankunft von Zug 623,
Strecke: Schorndorf-Unterböbingen
von Morgens 8¾ Uhr an nach Ankunft von Zug 622,

wozu tüchtige und mit der Arbeit wohlvertraute Liebhaber eingeladen werden. Die Preise und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle wie bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Schorndorf, den 1. Dezember 1882. 2₂

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle: **Orangen, Citronen, Citronat, Pomeranzenschaalen, Feigen, Rosinen & Zibeben, reine Gewürze, Vanille & Vanillezucker, Mandeln, Backzucker,** sowie **Mehl Nr. 00**
Bestellungen auf feineres Backwerk werden stets prompt ausgeführt; ebenso empfehle **Arac, Rum, Cognac, Liqueure** aller Art, ächten alten **Malaga, Rhein- & Bordeauxweine, Champagner** in 1/1 und 1/2 Flaschen sowie div. **Punsch-Essenzen.**
2¹ **Carl Schmid** am Bahnhof.

Aechte Schrader'sche Weiße Lebens-Essenz
von Apoth. **Jul. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart.
Per Flac. 1 M. Zu beziehen durch viele Apotheken.

Schorndorf.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, wird zu sofortigem Eintritt nach auswärts gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
Wm. Mächtlen,
2¹ Handelsgärtner.

Großheppach.
Vorzüglichen selbstgebrannten
Kirschengeist
u. Tresterbranntwein
empfiehlt zu geneigter Abnahme billigst
3, **Ferd. Huss.**

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig á Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Einen oder auch zwei **Schlafgänger** sucht
Schreiner **Nuber's** Wittwe.

Ausschliesslich
mit der Beförderung von Annoncen jeder Art in alle Zeitungen zu **Originaltarifpreisen,** ohne Anrechnung von Extrakosten für Porti etc., beschäftigt sich die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse
Stuttgart
und deren Agenturen in **Göppingen, Heilbronn, Kirchheim u/T., Mergentheim, Ravensburg und Reutlingen, Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm, Wildbad.**
Hoher Rabatt bei größeren Aufträgen. Vorherige **Kostenüberschläge, Insertionstarife,** sowie **Probeabdrücke** der jeweils beabsichtigten Annoncen im **wirkungsvollsten** Arrangement stehen gratis und franco **vor Ausführung** zu Diensten.

Oberurbach.
Heute wieder junges fettes **Pferdefleisch** pr. ℔ 10 ₰.
Stradinger, Pferdeschlächter.

Ein 17jähriges **Mädchen** sucht ein **Laufhaus.** Zu erfragen bei der Redaktion.

Haasenstein & Vogler
Erste & älteste Annoncen-Expedition
in **Stuttgart, Eßlingen, (Ernst Kirn), Göppingen, (Alfred Schmid), Heilbronn, (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd, (Theod. Geyer), Schw. Hall, (C. F. Illig), Heidenheim, (G. Roos), Reutlingen, (Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schulth), Sigmaringen, (Sigmund Rettich)** ꝛc. ꝛc. empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten jeder Art und für alle Blätter.

Zustellungs-Urkunden
für Gemeindegerichte
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Reglement
für die Beförderung von Expreßgütern auf der Königlich Württembergischen Staatseisenbahn.

§. 1. Begriff des Expreßguts.

Als Expreßgut können Gegenstände jeder Art aufgegeben werden, sofern sie nicht

1) unter die in §. 48 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands verzeichneten Gegenstände fallen,
2) einer zoll- oder steueramtlichen Behandlung unterliegen,
3) wegen des für sie nöthigen Raumes oder, weil die Verladung besonders schwierig erscheint, zur Beiladung im Gepäckwagen nach dem Ermessen der Bahnverwaltung ungeeignet sind.

Unter Ziffer 2 oben fallen die einer Gemeindeverbrauchssteuer unterliegenden Gegenstände nicht.

§. 2. Art der Verpackung, Adressirung ꝛc.

Gegenstände, welche ihrer Natur nach eine Verpackung erfordern, die aber nicht sicher und dauerhaft verpackt sind, können zurückgewiesen werden.

Jedes Collo muß mit einer genauen, deutlichen und wohl befestigten Adresse versehen sein, welche, wenn die Sendung vom Adressaten abgeholt werden soll, die Bezeichnung „Bahnhoflagernd" zu tragen hat.

Für die durch ungenaue Angabe, oder das Abfallen der Adresse, oder durch die Nichtbeseitigung älterer Eisenbahn- und Postzeichen etwa entstehenden Folgen kommt die Eisenbahnverwaltung nicht auf.

§. 3. Einlieferung.

Die Einlieferung erfolgt bei den Gepäckexpeditionen gegen Bescheinigung. Die Beförderung von Colli, welche nicht spätestens 15 Minuten vor dem fahrplanmäßigen Abgang des Zugs eingeliefert sind, kann nicht beansprucht werden.

§. 4. Frachtberechnung.

Die Berechnung der Fracht von der Aufgabe- bis zur Bestimmungsstation, sowie die Erhebung der Frachtzuschläge für Werth- oder Lieferfristversicherung (§§. 11 und 14) erfolgen nach Maßgabe des seit dem 1. September 1881 giltigen Tarifs für Reisegepäck. Die Minimaltaxe beträgt 30 Pf.

§. 5. Frankaturzwang. Ausschluß von Nachnahmen.

Die Fracht und die Frachtzuschläge (§. 4) sind bei der Aufgabe zu entrichten.

Nachnahmen sind ausgeschlossen.

§. 6. Beförderung.

Die Beförderung erfolgt nur mit den zur Personenbeförderung dienenden Zügen und nur nach solchen Stationen, an welchen fahrplanmäßig angehalten wird.

Bezeichnet der Versender bei der Aufgabe einen bestimmten Zug nicht, so erfolgt die Beförderung mit dem nächsten geeigneten fahrplanmäßigen Zuge.

§. 7. Auslieferung.

1) Nach Ankunft des Zugs auf der Bestimmungsstation und nach Ablauf der zur ordnungsmäßigen Ausladung und Ausgabe erforderlichen Zeit kann der Empfänger oder ein Beauftragter desselben die sofortige Auslieferung im Gepäcklokal fordern. Auf Verlangen ist die Berechtigung zur Empfangnahme der Sendung nachzuweisen. Für den Empfang ist zu bescheinigen.

2) Wird das Gut nicht sofort nach Ankunft des Zugs abgeholt und enthält die Adresse nicht die Bezeichnung „Bahnhoflagernd", so erfolgt bei Sendungen bis zu 50 kg, wenn die Empfangsstation mit dem erforderlichen Personal ausgestattet ist, die Zustellung in der Wohnung des Adressaten, wofern solche innerhalb der Ettergrenzen der Bestimmungsstation liegt, alsbald nach Ankunft, spätestens innerhalb der für Zuführung des Eilguts in §. 59 Abs. 10 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands festgesetzten Frist gegen Entrichtung einer Zustellgebühr.

An Zustellgebühr wird für Expreßgut-Sendungen, welche durch den Güterbeförderer zugeführt werden, die Bestellgebühr für Eilgut, im Uebrigen eine Gebühr von 15 Pf. für jede angefangene 50 kg mit einem Minimalsatz von 20 Pf. für die Sendung erhoben.

Auf denjenigen Stationen, auf welchen ausnahmsweise die Festsetzung einer höheren Zustellgebühr angezeigt erscheint, wird solche durch Anschlag am Gepäckbureau bekannt gemacht.

3) Bei schwereren Sendungen oder wenn der Empfangsstation das erforderliche Personal nicht zur Verfügung steht (Ziffer 2), erfolgt sofort und spätestens binnen 2 Stunden nach Ankunft des Zugs schriftliche Anmeldung gegen eine Gebühr von 5 Pf.

4) Sendungen an Adressaten, welche außerhalb Etters der Empfangsstationen wohnen, gelten als „Bahnhoflagernd" und werden nicht zugestellt, jedoch per Post in einem als portopflichtige Dienstsache bezeichneten Briefe angemeldet.

§. 8. Lagergeld.

Wird das Gut nicht innerhalb 24 Stunden von der Anmeldung an, oder wenn dasselbe als „Bahnhoflagernd" bezeichnet ist, von der Ankunft des betreffenden Zugs an in den für den Gepäckdienst bestimmten Expeditionsstunden abgeholt, so ist für jeden auch nur angefangenen Tag ein Lagergeld von 20 Pfg. pro Stück zu entrichten.

§. 9. Verfahren bei Ablieferungshindernissen.

Erfolgt die Abnahme nicht innerhalb der in §. 10 bezeichneten 8tägigen Frist, so wird damit nach §. 33 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands verfahren.

Gegenstände, welche dem schnellen Verderben ausgesetzt sind, können auch früher bestmöglich verkauft werden, sobald ihr Verderben wirklich zu befürchten steht.

Der Erlös wird bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist zur Disposition des Berechtigten gehalten.

§. 10. Haftung für Verlust oder Beschädigung.

Die Eisenbahnverwaltung haftet vom Zeitpunkt der Aushändigung der Empfangsbescheinigung (§. 3) an für die richtige und unbeschädigte Ablieferung und zwar im Allgemeinen nach den im Abschnitt III des Betriebsreglements (Beförderung von Gütern) enthaltenen Bestimmungen, soweit solche auf die Beförderung von Expreßgut unter den hier gegebenen Vorschriften anwendbar sind.

Die Haftpflicht erlischt nach Ablauf von 8 Tagen von der Ankunft des Zuges an, auch dann, wenn das Gut bahnhoflagernd gestellt oder angemeldet worden ist.

§. 11. Versicherung des Werths.

Eine höhere Werthversicherung, für welche der Frachtzuschlag nach §. 68 des Betriebsreglements berechnet wird, hat nur dann rechtsverbindliche Wirkung, wenn der Werth auf der Adresse (in Buchstaben) angegeben und von der Aufgabestation in den Aufgabeschein eingetragen ist.

§. 12. Lieferfrist.

Die Lieferfrist beginnt mit dem Zeitpunkt des Abgangs desjenigen fahrplanmäßigen Zugs, mit welchem nach §. 6 die Beförderung zu geschehen hat, und läuft ab:

1) bei „Bahnhoflagernd" bezeichneten oder nach §. 7 Z. 4 als solche zu betrachtenden Sendungen mit Ankunft desjenigen Zugs, mit welchem die Beförderung zu geschehen hatte, auf der Bestimmungsstation unter Hinzurechnung der Zeit, welche erforderlich ist, um das Gut ordnungsmäßig auszuladen und zur Abholung bereit zu stellen;

2) bei Gegenständen, welche nach §. 7 dem Adressaten zuzustellen oder anzumelden waren, mit Ankunft des Zugs, mit welchem die Beförderung geschehen sollte, unter Zurechnung der unter §. 59 Abs. 10 des Betriebsreglements für Zuführung, beziehungsweise Anmeldung des Eilguts bewilligten Zeit.

§. 13. Haftung für Versäumung der Lieferfrist.

Bezüglich der Haftung für Versäumung der Lieferfrist sind die in Abschnitt III des Betriebsreglements (Beförderung von Gütern) enthaltenen Bestimmungen, soweit dieselben auf das Eilgut sich beziehen, maßgebend.

§. 14. Versicherung des Interesse an der rechtzeitigen Lieferung.

Eine Deklaration des Interesse an der rechtzeitigen Lieferung, für welche nach §. 70 des Betriebsreglements ein Frachtzuschlag erhoben wird, hat nur dann rechtsverbindliche Wirkung, wenn die Interessedeklaration auf der Adresse (in Worten) vermerkt und von der Aufgabestation in den Aufgabeschein eingetragen ist.

[St.-Anz.]

Hilfe für die Hagelbeschädigten.

Unmittelbar nach dem schrecklichen Hagelschlag, der das Oberamt Schorndorf so schwer heimsuchte, haben Männer, denen das Wohl und Wehe des Bezirks warm am Herzen liegt, sich über die Mittel und Wege berathen, welche zur Linderung des zu befürchtenden Nothstandes führen könnten. Was in dieser Richtung bereits geschah, ist allgemein bekannt, theils aus öffentlichen Privatbesprechungen und Ankündigungen, theils aus Anlaß amtlicher Mitwirkung, bei der die Hauptthätigkeit dem verehrten Herrn Oberamtmann Baun zukommt. Etwas ist bis jetzt noch zurückgestellt worden, wohl in der Absicht, um nicht alle Mittel auf Einmal zu erschöpfen, sondern um auch im Winter und gegen das Frühjahr hin, wo die Unterstützung vielleicht doppelt angelegt sein wird, namentlich den ärmeren Bezirksangehörigen weiter unter die Arme greifen zu können. Es ist dies nämlich das zwischen dem Herrn Oberamtmann und dem Landtagsabgeordneten v. Hofacker ins Auge gefaßte größere Conzert, dessen Ertrag vielleicht zur Veranstaltung einer Lotterie und zu Einkäufen für diesen Zweck verwendet werden könnte. Dieser Idee liegt die Betrachtung zu Grunde, daß die Gewerbetreibenden der Stadt Schorndorf unter der Ungunst der Erwerbsverhältnisse, von der die Landgemeinden betroffen sind, ebenfalls stark mitzuleiden haben; es könnten also Verloosungsgegenstände bei den Gewerbsleuten gekauft werden; die Einnahmen von der ganzen Verloosung würden aber nur unter die ärmeren Hagelbeschädigten des ganzen Oberamtsbezirks, zu denen Schorndorf selber kaum gehören wird, vertheilt werden.

Wie sicher verlautet, hat der Herr Abg. v. Hofacker eine Anzahl ausgezeichneter Kräfte, Freunde und Bekannte von ihm, dafür gewonnen, um im Laufe des Winters ein künstlerisches Conzert in Schorndorf zur Ausführung kommen zu lassen, das für den Fall des Einverständnisses der hochwürdigen Herren Geistlichen vielleicht am schönsten in unserer altehrwürdigen Stadtkirche sich ausnehmen würde. Auch seine Excellenz Herr Hofkammerpräsident von Gunzert hat Herrn v. Hofacker die Genehmigung dazu breitwilligst in Aussicht gestellt, daß Künstler und Künstlerinnen des königlichen Hoftheaters bei dem löblichen Werke werden mitwirken dürfen. Der Stadt steht somit ein schöner Kunstgenuß in Aussicht; die Ausführung soll im Januar oder Februar stattfinden.

Tages-Begebenheiten.

Hall, 1. Dez. Ein zur Heinrich'schen Fabrik gehöriges Gebäude, dessen Grundmauern von dem hochgehenden Kocher ausgewaschen waren, stürzte heute Nachmittag dem Kocher zu ein. Drei Zimmerleute wurden mitbegraben, zwei bedeutend verletzt, einer liegt noch unter den Trümmern und wird wohl bis zu seiner Auffindung nicht mehr am Leben sein.

Aus Bayern, 28. Nov. (Hochwasser) Auch der Lech und die Wertach sind aus ihren Ufern getreten und haben die angrenzenden Fluren weit überschwemmt. — Der Verkehr auf den Linien Oberndorf-Gemünden, Lohr-Werthheim, Aschaffenburg-Miltenberg und Miltenberg-Amorbach ist wegen verschiedener Dammrutschungen zur Vorbeugung von Verunglückungen eingestellt. — Aus Würzburg wird gemeldet: Seit Morgens 3 Uhr steigt der Main wieder enorm, jetzt steht derselbe auf 5,10 Met. Die Stadtpost, die Lateinschule, das Seminar, die Kaserne sind inundirt, das Wasser steht in der Domstraße. — Das Hochwasser der Donau ist im Laufe des vorgestrigen Tages langsam aber dauernd gestiegen, so daß nunmehr die Hauptstraße zwischen Stadtamhof und Steinweg überfluthet ist; Kähne vermitteln dort den Personenverkehr. Der Regenfluß war im Fallen begriffen, allein Nachmittags bedeckte sich der Himmel wieder mit grauem Gewölke und es fing neuerdings stark zu regnen an.

Speyer, 28. Nov. Gestern früh stürzte hier in der Nähe in Folge des Hochwassers eine Mühle ein und verunglückten hierbei drei Menschen durch Ertrinken.

Neustadt a. H., 29. Nov. Ein Bild der Zerstörungen durch das Hochwasser in und bei Neustadt a. H. liefert die dortige „Zeitung." Bei der Rettung der bedrohten Einwohner leistete das telegraphisch herbeigerufene Speyerer Pionierbataillon gute Hilfe. Ein Separatzug von Speyer brachte die Mannschaft, die ihre Nachen fix und fertig auf Wägen verpackt hatte und thatkräftigst ihr Rettungswerk begann. Der hungernden, in ihren Häusern blockirten Menschenmenge wurde Menage gebracht, Frauen und Kinder herausgeholt, kurz so schnell wie möglich Hilfe geleistet. In der Stangenbrunnengasse stürzte Haus um Haus ein. Auch aus den Fabriken im Thale wird eine Hiobspost nach der anderen gemeldet. Kessel stürzten, die Zimmerböden durchschlagend, zu Boden. Mauern fielen ein; halbe Berge, Wingerte führt die gottlob sinkende Fluth mit sich. Winzingen bietet gleich der Vorstadt einen unendlichen See, aus dem die Häuser trostlos hervorstarren. Auf der Haardt riß ein Bergsturz mit furchtbarer Gewalt ein Kelterhaus ein und drückte Wände durch.

Offenbach, 30. Nov. Die Häuser-Einstürze in dem unglücklichen Bürgel, das immer noch nur mittelst des Nachens von hier aus zu erreichen ist, dauern fort und erreichten bis heute früh die Zahl von 17, außerdem droht noch weiteren 37 Häusern jeden Augenblick der Einsturz und mußten solche auf behördliche Anordnung von den Einwohnern geräumt werden. Die Obdachlosen befinden sich in dem Schulgebäude, wo Mann und Frau, Alt und Jung, Alles durcheinander gewürfelt untergebracht ist; auch eine Anzahl Kranker, sowie eine Wöchnerin. Das ganze neue Quartier, das sogenannte Neu-Rußland, ist ein Trümmerhaufen und zahlreiche andere Häuser sind nur unter Gefahr noch bewohnbar. Vier Leichen (die Kinder des Metzgers Grünebaum und das Dienstmädchen) sind durch die Feuerwehr unter den Trümmern des eingestürzten Hauses herausgeschafft, können jedoch wegen Ueberschwemmung des Friedhofs noch nicht beerdigt werden. Das Dienstmädchen hielt eins der kleinen Kinder mit den Armen umschlungen.

Frankfurt a. M., 28. November. Der Main steigt in Folge heftiger Regengüsse auf's Neue. — Der „Frkf. Z." entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Die Viadukte der Bebraer Bahn in der Schweizer und Bruchstraße sind seit gestern Mittag gleichfalls überschwemmt. Es ist jetzt nur noch der Viadukt der Darmstädter Landstraße vom Wasser verschont. Der hiesigen Feuerwehr ist es geglückt, auf den Röderhöfen die in Gefahr befindlichen 60 Stück Rindvieh zu retten. — Vergangene Nacht um 2 Uhr wurden die Bewohner der Obermainstadttheile durch Böllerschüsse, welche aus weiter Ferne sehr deutlich herübertönten, erschreckt. Es stellt sich heraus, daß ein Dorf bei Hanau,

welches durch die Wasser vollständig überfluthet wurde, diese Nothsignale gegeben hatte. — Das Haus zum rothen Krebs scheint bedenklich erschüttert. In Folge dessen verließen gestern Mittag sämmtliche Einwohner dasselbe und suchten in der Nachbarschaft ein sicheres Unterkommen. — Der Schaden, welchen die Fluthen durch Zertrümmerung der Boote, des Boothauses, Musiktempels und der Treppe dem Ruderverein verursacht haben, beläuft sich auf ca. 22,000 ℳ. Auch das israelitische Waisenhaus ist durch das eindringende Wasser schlimm zugerichtet, der Fußboden des Hochparterre ist eingestürzt, ohne daß es vorher möglich war, die Möbel zu retten.

Hanau, 28. Nov. Das Hochwasser hat unberechenbaren Schaden angerichtet, ganz abgesehen von den gesundheitsgefährlichen Folgen desselben. In Klein-Auheim und Klein-Krotzenburg ging das Wasser bis an die Dachfirsten. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Das Elend in den beiden an sich armen Dörfern ist unsagbar.

Neuwied, 28. Nov. Fast ganz Neuwied steht unter Wasser; sogar in die höchstgelegene Straße (Hermannstraße) läuft es von zwei Straßen herein; alles ist in größter Aufregung; mindestens 100 Kähne fahren durch die ganze Stadt, um den Einwohnern die nöthigen Lebensmittel zuzuführen; das Trinkwasser wird mit 20 ₰ der Eimer bezahlt; der Fürst fährt durch die ganze Stadt und wirft Brod in die nur noch sichtbaren oberen Stockwerke der Häuser; die Noth ist groß. Viele Familien retteten heute morgen nur ihr nackes Leben; die Kühe werden fortwährend an unserem Hause vorbei fortgetrieben. Eine Lehrerin schreibt der Köln. Zeitung: Ich arbeitete heute schlimmer als ein Arbeitsmann, denn als die Mauer der Herrenhutterschule heute mit furchtbarem Krach einbrach, war ich in drei Schritten, wie ein Donnerwetter, oben, sah diesen Wasserschwall und arbeitete mit den anderen im Verein heraus, was zu holen war.

Mainz, 28. Nov. Das Wasser hat den höchsten Stand des Jahrhunderts erreicht. Der gesammte Bahnverkehr ist eingestellt. Die Post für Pakete, Geldsendungen und Nachnahmesendungen ist geschlossen. Das Wasser überschritt den Bahndamm. Der Telegraphenverkehr ist sehr bedeutend. Nachts wurde in Gartenfeld Sturm geläutet.

Wiesbaden, 28. Nov. Der Verkehr auf der Taunusbahn ist heute gänzlich unterbrochen, da auch die Strecke Höchst-Frankfurt überschwemmt ist.

Bonn, 28. Novbr. Die unteren Stadttheile sind überschwemmt. Der Verkehr in den Straßen ist nur noch mittelst Kähnen möglich. Einzelne Häuser stehen bis an die oberen Stockwerke im Wasser, dessen Spiegel nur noch vier Zoll unter der Feuerung der Wasserwerks-Dampfpumpe liegt. Das Elend ist groß. Es hat sich ein Hilfskomite gebildet.

Cöln, 27. Novbr. (Hochwasser.) Nach einem Anschlagezettel am hiesigen Bahnhof ist die Strecke Niederlahnstein-Oberkassel durch das Hochwasser unterbrochen. — Das Steigen des Rheins währt ununterbrochen fort, am Freitag Mittag mußte die Schiffahrt unterbrochen, die Schiffbrücke Abends dem Publikum abgesperrt werden. Die dem Ufer zunächst gelegenen Straßen sind gleich der Hauptstraße des gegenüberliegenden Deutz von den Wellen überfluthet und wird der Verkehr daselbst mit Nachen bewerkstelligt; in vielen Häusern stehen die Wohnräume des Parterre unter Wasser, so daß die Möbel im Zimmer herumschwimmen. — Gestern hat sich im zoologischen Garten das Wasser eingestellt, so daß schon manche Thiere aus ihren Käfigen geflüchtet werden mußten. — Heute Mittag wird der Wasserstand den des Jahres 1876 gleichkommen.

— 28. Nov. Das Wasser steigt anhaltend. Heute früh wurden einige Joche der Schiffbrücke bei Koblenz durch die Gewalt der Wassermassen gesprengt und abgetrieben; dadurch erscheint die hiesige Schiffbrücke von der gleichen Gefahr bedroht. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Das Militär räumt die vom Wasser gefährdeten, Kriegsmunition enthaltenden Forts.

— In der „Magdeburger Zeitung" findet sich ein beherzigenswerther Appell an die deutschen Frauen, in dem es u. A. heißt: „Man redet so viel vom Schutz der nationalen Arbeit. Wie könnte sie besser gefördert werden, als daß wir Deutsche die Gediegenheit unserer Arb. dad. anerkennen, daß wir ihre Erzeugnisse kaufen und den ausländischen Flitterkram bei Seite lassen. . . . In erster Linie müssen wir ein offenes Auge und auch einen offenen Geldbeutel für unseren heimischen Gewerbefleiß haben. Die Weihnachtszeit bietet gar reiche Gelegenheit, den Patriotismus nach dieser Seite hin zu zeigen. Und da geht nun namentlich unsere Bitte an die deutschen Hausfrauen, bei ihren Einkäufen das deutsche Gewerbe nach Möglichkeit zu berücksichtigen."

Wien, 29. Nov. Die „Pol. Korresp." meldet aus St. Petersburg: In Armeekreisen ist die Opposition gegen die Reformpläne des Kriegsministers Wannowski im Wachsen. Das Paulograd'sche Husaren-Regiment hat eine Demonstration gegen die Umwandlung in ein Dragoner-Regiment gemacht, indem Offiziere und Mannschaft ihre Dolmans unter Trauermusik begruben.

Paris, 28. Nov. Ueber den gestern Gambetta zu Ville d'Avray zugestoßenen Unglücksfall wird folgendes Nähere berichtet: Gambetta hatte in seinem Garten unachtsam nur fünf von sechs Kugeln seines Revolvers abgeschossen und war in sein Schlafzimmer zurückgekehrt, um frische Patronen zu laden. Er hielt den Lauf am obern Ende mit der rechten Hand und setzte mit der linken den Hahn in Bewegung, wodurch der sechste Schuß abgefeuert wurde, am unteren Theil der rechten Hand eindrang und in der Mitte des Oberarms herauskam. Sein eiligst herbeigerufener Arzt erklärte, daß keine Pulsader und kein Knochen verletzt sei. Da sich jedoch Wundfieber einstellte, mußte der Patient zu Bette bleiben und darf keine Besuche empfangen. Die Aerzte versichern, die Wunde sei ungefährlich.

Paris, 30. Novbr. Während die intimsten Freunde Gambetta's versichern, daß dessen Wunde auf dem besten Wege der Heilung ist, schildern die reaktionären Blätter seinen Zustand beharrlich als sehr bedenklich. „Clairon" meldet, Gambetta's Vater sei telegraphisch nach Ville d'Avray berufen. Nur Madame Lery, seine Schwester, habe außer den fünf Aerzten Zutritt. Infolge des Wundfiebers wage man nicht mehr mittelst einer Kautschuckröhre den Eiter aus der Wunde zu entfernen. „Gaulois", ein längst im Umlauf gewesenes Gerücht verwerthend, will wissen, Gambetta habe sich nicht selbst verwundet, sondern eine Madame Leon sei die Thäterin. Dieselbe habe ihm letzten Sonntag in Ville d'Avray heftige Vorwürfe, namentlich darüber gemacht, daß er ihren resp. seinen erwachsenen Sohn, der in Leipzig unter dem Mutternamen Gambetta's, Marsabie, verweile und den Gambetta im vorigen Jahre dort besucht habe, systematisch so lange entfernt von ihr halte. Madame Leon, außer sich gerathen, habe den auf dem Kamin liegenden Revolver ergriffen und auf Gambetta abgeschossen, der mechanisch seinen Arm zum Schutz vorgestreckt habe. Zu Ville d'Avray sei auf's strengste Befehl ertheilt, Madame Leon nicht mehr das Landhaus betreten zu lassen. General Campenon erkundigte sich gestern in Ville d'Avray nach dem Befinden Gambetta's, wurde aber nicht ins Krankenzimmer vorgelassen. (N.-Z.)

Verschiedenes.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich vor Kurzem in Crozon in dem französischen Departement Finistèrre. In nächtlicher Stunde brach nämlich auf dem Dache des Mairiegebäudes ein Brand aus, und in weniger als einer Viertelstunde stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. In dem Hause war die Kommunalschule untergebracht; der Direktor wohnte mit seiner Familie im ersten, zwei Lehrer mit zwölf Zöglingen im Alter von 10 bis 11 Jahren im dritten Stocke. Als der Brand ausbrach, war wohl die Löschmannschaft bald zur Stelle, allein die Apparate waren alle äußerst mangelhaft, auch fehlte es an Wasser. Der Direktor und seine Familie, einer der Lehrer und drei Knaben wurden gerettet, die Uebrigen fanden den Tod in den Flammen und wurden erst Tags darauf als verkohlte Leichen aus dem Schutte gezogen.

(Unerhörte neue Todesgefahren.) Der Tod eines Arbeiters durch Berührung des elektrischen Drahtes einer Brushschen Bogenlampe soll Edison zu der Aeußerung veranlaßt haben, solche Unfälle dürften mit der Vermehrung der Drähte zunehmen, bis irgend ein schreckliches Ereigniß den öffentlichen Unwillen errege und die unterirdische Placirung aller Drähte veranlasse. Besonders bei Feuer dürfte die Unzahl Drähte, die z. B. bei einem Dachsturz niedergeworfen werden könnte, die schlimmsten Folgen haben. Mr. Park Benjamin in Newyork sodann lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß der Wasserstrahl einer Dampfspritze, welcher einen gebrochenen Bogenlicht-Draht trifft, leicht den elektrischen Strom durch den Körper des Löschmannes leite, der den Schlauch hält, was sehr fatale Consequenzen herbeiführen kann. Denselben Effekt dürfte das Durchhauen eines solchen Drahtes mit einer Axt haben, besonders wenn der Stiel der Axt feucht wäre.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 144. Donnerstag den 7. Dezember 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Landtagswahl.

Die Ortsvorsteher haben die Wählerlisten nebst den Acten über beanstandete Wahlberechtigungen **längstens** am 11. d. Mts. dem Oberamt einzusenden.

Die Namen der Distrikts-Wahl-Commissäre und ihrer Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, der Tag der Wahl, sowie die Zeit des Anfangs und des Schlusses der Abstimmung, sind von den Orts-Vorstehern in jeder Gemeinde mindestens 3 Tage vor dem Wahltermin, also spätestens am Sonntag den 17. Dezember d. J. in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Eine Urkunde über diese Bekanntmachung ist dem Oberamt vorzulegen.

Den 5. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.

2'

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher der Landorte.

In einigen Wochen wird die

neue allgemeine Bauordnung nebst den neuesten Vollziehungsvorschriften und den weiteren auf die Bau- und Feuerpolizei sich beziehenden Gesetzen, Verordnungen,

mit empfehlendem Vorwort von Direktor von Schütz im Buchhandel erscheinen.

Preis 1 ℳ 60. im Taschenformat.

Da in der jüngsten Zeit die beiden Ministerial-Verfügungen vom 26. Dezember 1872, betreffend die Vollziehung der neuen allgemeinen Bauordnung vom 6. Oktober 1872 und die Herstellung von Feuerungseinrichtungen einer durchgreifenden Revision unterworfen worden sind und außerdem seit dem Erscheinen der neuen Bauordnung nicht nur diese selbst, sondern auch die sonstigen auf die Baupolizei sich beziehenden Gesetze und Verordnungen, namentlich die Vorschriften bezüglich der gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen, mehrfache Aenderungen erfahren haben, so entsprechen die bis jetzt erschienenen Textausgaben der Bauordnung den künftig maßgebenden Vorschriften vielfach nicht mehr und wird demzufolge die neue Textausgabe, in welcher alle Aenderungen der betreffenden Vorschriften vollständig berücksichtigt sind, unzweifelhaft einem entschiedenen Bedürfniß begegnen.

Das Oberamt wird daher dieses Werk für sämmtliche Landgemeinden bestellen, wenn nicht binnen 8 Tagen Abbestellung erfolgt.

Den 6. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf.

Birnbaum- und Reisig-Verkauf.

Montag den 11. Dezbr. l. J.

aus Krehenberg 16 Birn-, 3 Zwetschgen- und 2 Kirschbäume 1,4 bis 2,4 m lang mit zus. 3 Fm. Ferner nicht geb. Obstbaumreisig mit ca. 600 Wellen, forchen Reisig mit 240 Wellen und gemischtes Laubholzreisig auf dem Stock aus Eibenhau, Rappenklinge und Neugreuth mit ca. 70 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 12 Uhr beim Krehenhof.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 11. Dezbr. l. J.

aus Klemmergehren nicht gebundenes forchenes Reisig geschätzt zu 1350 Wellen. Vormittags 9 Uhr bei der Eulenberghütte.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 13. Dezbr. l. J.

Nachmittags 2 Uhr

aus Vogelbauern-Ebene gemischtes nicht gebundenes Reisig mit 1500 Wellen, 1 Loos eich. Loden auf dem Stock zum Schälen, und aus Saalen, Bratkachel 2 Loose Birkenreisig auf dem Stock. Verkauf beim Kaltenbronnenhäuschen.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftssache der Georg Stoll, Maurers Wittwe dahier, kommt am

Samstag den 9. Dezbr. d. J.

von Morgens 8½ Uhr an in ihrer am Marktplatz gelegenen Wohnung gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Bett und Bettgewand, etwas Küchengeschirr, 1 Kleider- und 1 Küchekasten, 1 hartholz. Bettlade, Allgemeiner Hausrath und 1 Handwägele.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 4. Dez. 1882.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Revier Adelberg.

Wegbau-Akkord.

Dienstag den 12. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

werden im Lamm in Adelberg die Arbeiten zu Herstellung eines 700 m langen chaussirten Holzabfuhrwegs vom Staatswald Hundswald gegen die Börtlinger Sägmühle im Ueberschlagsbetrag von 2650 ℳ verakkordirt. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Strecke bei's Münkles Wiese Vormittags halb 10 Uhr.

Den 5. Dez. 1882.

K. Revieramt.

Citronen, Citronat, Pomeranzenschalen, sowie reine Gewürze

bei **Carl Veil.** 2₁